STEUBEN–SCHURZ BULLETIN

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Nr. 158 – August 2026

www.steuben-

SSG-Magdeburg e.V. informiert

Steuben-Jubiläum im 250.Jahr Amerikanischer Unabhängigkeit



Mit Dank und Freude leitet SSG-Präsident *Christof Gans* den Bericht von *Sören Wilmerstaedt*, Vorstandsmitglied SSG-Magdeburg e.V., weiter. — Wir erfahren darin, was es aus Magdeburg an Neuem zu den SSG-Aktivitäten zu berichten gibt. Das ist für die SSG in Frankfurt auch deshalb so interessant, weil Magdeburg untrennbar mit dem historisch älteren der beiden Namensträger der SSG, Friedrich von Steuben, verbunden ist und, wie auch Carl Schurz, immer wieder öffentliche Aufmerksamkeit erfährt in der Wertung seines Wirkens in seiner Zeit.

Sören Wilmerstaedt berichtet:

„Wir planen aktuell wieder das diesjährige Steuben-Jubiläum, im September. Noch vier Jahre bis zum 300sten! In diesem Jahr, dem 250. Jahr amerikanischer Unabhängigkeit, wird das Jubiläum sogar etwas größer ausfallen als gewohnt. Nicht nur *Magdeburgs Oberbürgermeisterin, Simone Borris*, wird sich die Ehre geben. Grund für den höheren Aufwand ist auch Teilnahme einer Delegation der „National Society of the Sons of the American Revolution“ zusammen mit ihrem Vorsitzenden Christopher McLarren. Es wird also drei Reden geben, dazu Bläsermusik und sogar Salutschüsse! Also eine besondere Veranstaltung!“

Sören Wilmerstaedt schließt diese Ankündigung mit der schönen Idee einer „herzlichen Einladung“ und mit dem Hinweis, dass „vielleicht dieser umfangreichere Rahmen des Steuben-Jubiläums ja ein Motiv für jemanden aus der SSG“ sein wird, „den weiten Weg nach Magdeburg“ anzutreten. Und Wilmerstaedt fährt fort: „Berichten werden wir dann natürlich über das Event und wünscht der Frankfurter SSG „erstmal einen guten Wiedereinstieg nach der Sommerpause“.



Der SSG-Baum in Not

Die Hitzewelle über die Monate Juli und August hin hatte vor dem Mainufer nicht Halt gemacht, also auch nicht vor dem SSG-Baum, der seit 2015 rechts des Holbeinstegs auf Stadtseite gedeiht. Es ist ein Zuckerahorn, Wappenbaum des hessischen Partnerstaats Wisconsin, und gepflanzt als Zeichen des Dankes an die USA für ihr Wirken bei der Wiedervereinigung Deutschlands 25 Jahre zuvor.

-scha- Im Dezember 2015 waren es *SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels* und *Frankfurts OB Peter Feldmann*, die beide feierlich mit abschließenden Schaufelgaben die Baumpflanzung besiegelten.

Nun war erstmals der SSG-Baum so richtig in Gefahr. Dies meldete ***Juliane Adameit***, Koordinatorin für Förderprogramme und bei ihren City Walks im Rahmen des Barbecue-Programms mit den Teilnehmern stets auch den Weg nehmend über den Holbeinsteg mit Blick auf den SSG-Baum.

Adameit ist sich sicher, es hätte eine größere Wassergabe sein müssen. wäre nicht kurz darauf der Tag gewesen, als auch in Frankfurt der Regen kam, Doch wird es noch etwas dauern, bis er ausschaut wie im Jahr zuvor.

In dieser AUSGABE

In the heat of the days
Sommerausgabe

Magdeburg e.V. informiert
Steuben-Jubiläum in Planung

Erfahrungsbericht
Ein Amerikaner in Deutschland

SSG-Baum im Hitzestress
Wüstenboden statt grüne Wiese

***In Frankfurt**: „A sky full of hope“*

German Society of Philadelphia
Ehrung für Amy Gutmann

TERMIN
Kunst zur Lunchtime
US-Mahler Fritz ScholderMMK-Tower am 23. Sept., 11.30 h



*Foto: **J. Adameit***
Mitte August 2026
Der SSG-Baum
am Holbeinsteg—
eher Wüstenboden als Uferwiese



Beim Studienpraktikum auch Erkunden der German culture

Stipendiat berichtet vom Forschen in Gießen und Reisen mit der Bundesbahn

Mit „RISE Germany“ unterstützt der DAAD den internationalen Austausch in den Natur- und Ingenieurswissenschaften. Die Steuben-Schurz-Gesellschaft ist am RISE-Programm beteiligt mit einer jährlichen Fördersumme.

Das RISE Programm (Research Internships in Science and Engineering) wurde 2005 mit Mitteln aus dem European Recovery Program (ERP) des Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) ins Leben gerufen und wird nunmehr mit Mitteln des Auswärtigen Amts und durch zahlreiche Kooperationen finanziert. Die Steuben-Schurz-Gesellschaft ist von Beginn an am 20-jährigen RISE-Programm beteiligt mit einer jährlichen Fördersumme.

Conner Owen, Physik-Student an der Pennsylvania State University, sendet an Koordinatorin für akademische Förderprogramme, *Juliane Adameit*, einen (englisch verfassten) Bericht darüber, wie er über das "DAAD RISE internship program" ausgewählt wurde für ein Forschungspraktikum an der Justus Liebig-Universität in Gießen. Sogleich setzt Owen in Erstaunen über das Forschungsthema, das er "cutting-edge research" nennt und für ihn eine "incredible learning experience" gewesen sei. Was könnte aktueller sein als das Gebiet, mit dem er befasst war, dem "creating and optimizing the production of memristive storage elements". Im Wort "memristive" ist kein Tippfehler, sondern es ist ein Begriff, der sich zusammensetzt aus Memory und Resistor. Es sind elektronische Bauelemente, deren elektrischer Widerstand (resistance) auch nach Ende der Energiezufuhr erhalten bleibt, die also einen "Gedächtniseffekt" haben. Wie Owen schreibt, sei er sicher, dass solch eine "hands-on experience will undoubtedly benefit me in my future", auch hinsichtlich seines Interesses an einer "career as a patent lawyer". Patentrecht spielt nämlich eine Rolle in der Entwicklung neuer Substanzen.

Außer seinen Erfahrungen im Physikalisch-Chemischen Institut an der Gießener Universität sei für ihn auch reizvoll gewesen, so Owen, "to expand my communication abilities" und ergänzt, dass in seinen Kontakten "the public proved to be incredibly patient with my rather rudimentary German language capabilities". Humorvoll meint er dazu, er sei "proud to say I was able to become fluent in ordering Doner Kebab".

Nach Ende des knapp dreimonatigen Internships finde er sich immer wieder in Gedanken an die Experimente, die sein Praktikum bestimmten, doch "more often" vermisse er die "incredible people I met and beautiful places I explored". So habe auch sein "boss" gemeint, dass "just as important as my work" auch sei, die "German culture" kennen zu lernen "and seeing the country as much as possible".



Conner Owen genießt während seines Internships an der Gießener Universität auch German culture—schmackhaft auch in Form des traditionellem hessischen Applwoi

Er habe "countless memories". Zu seinen "highlights" beim Erkunden der "German culture" gehörten gemeinsame Ausflüge mit "boss und coworkers" seines Instituts oder das, wie er es nennt, "navigating the Deutsche Bahn" und Fahrten wie jene nach Köln mit Besichtigung dortiger "Cologne cathedral" oder eine Bahnfahrt mit dem Ziel eines "exploring Munich".

Doch sein "biggest surprise of all" sei Kassel gewesen. Angeregt durch "social media" schien es ihm "worth visiting", wie das Foto zeigt und sei "absolutely amazed" gewesen: die "countryside and the elaborate design of the gardens and fountains". "Storybook towns" mit freundlichen Bewohnern. Und zum "way of experiencing any culture" gehöre freilich auch "the food and drink" und gesteht, wie sehr, so Owen, "I loved ordering local food" und nennt tatsächlich "obazda or frankfurter schnitzel". Es seien all die "different experiences" mit seinen Coworkers "discussions and laughing" gewesen zum "favorite part of the day" gehörten.



Conner Owen im Bergpark der Kasseler Wilhelmshöhe in guter Gesellschaft neben dem grieichischen Hirtengott Pan..

Conner Owen betont nochmals zum Schluss seines Berichts, dass die drei Monate, die er in Deutschland verbracht hatte, ihm die Möglichkeit gegeben haben, "to meet and connect with some incredible people", die ihm, "may I say were living proof that the motto of your society, *Providing stability and friendship in a challenging environment*", nicht nur für die SSG, sondern auch allgemein "among the broader German population" gelte.

Es sei ihm deshalb besonders wichtig "thank you" zu sagen, nicht allein für die finanzielle Unterstützung durch die SSG und den DAAD, sondern auch die Anliegen, die sich beide Gesellschaften gestellt haben, "the generous cause you work for", auch zur Stärkung deutsch-amerikanischer Beziehungen.

Nur deshalb sei ihm möglich geworden "to step into such a friendly environment" und schließt mit dem Ausblick "to carrying on your mission here in America and one day returning to Germany for another incredible trip and warm welcome".

Nach SSG-Stammtisch auf zur Konstablerwache

Farbinstallation als ein „Sky full of hope“

Amerikanische Künstlerin bei Eröffnung durch OB Mike Josef

Ideal am Abend des 11. August war, dass für einige der SSG-Stammtischrunde der Gang zur Konstablerwache zeitlich noch gelegen kam. Anlass war die Eröffnung einer Farbinstallation mit Namen „A Sky full of Hope“, in luftiger Höhe über dem Platz der Konstablerwache—geschaffen von der amerikanischen Künstlerin Janet Echelman.

-scha- Als das Tageslicht ab– und die Dunkelheit über dem fast gedrängt vollen Platz zunahm, unter den *special guests* des Abends auch U.S.-Generalkonsul ***Brian Heath*** — da war für Frankfurts Oberbürgermeister ***Mike Josef***, Kulturdezernentin ***Dr. Ina Hartwig*** und ***Thomas Wolff***, Vertreter der Wochenmarkt-Organisation, der Moment für Worte zur Eröffnung und Startsignal für Erleuchtung der Netz-Installation in buntem Farbenspiel bei Erklingen von Sphärensound.

Zuvor sprach auch die Schöpferin ***Janet Echelman*** über Idee und Konzept der Installation als einer Netzskulptur. Sie sehe die Installation auch als Symbol einer Stadt in ständiger Veränderung, sozial, kutlurell, „in fließender Bewegung“, die übereinander liegenden Schichten der Gewebelagen sinnbildlich ein wenig „wie Frankfurts viele Nationen“.

Die Installation gilt auch als Beitrag Frankfurts zur „World Design Capital 2026“. Trotz aller kritischen Auslassungen in den Medien zu Kosten und künstlerischen Entscheidung der Stadt für dieses und kein anderes Kunstereignis, ließen die Worte bei der Eröffnung erkennen, wieviel Gedanken und Überlegungen den Ausschlag für die Wahl zur Errichtung dieser Netzskulptur, auch genannt als „soziales Kunstwerk“, gegeben hatte.



Am 11. August auf Frankfurts Konstablerwache— Farbinstallation der amerikanischen Künstlerin ***Janet Echelman*** (2. v. r.). Eröffnet von ***OB Mike Josef*** (links), .Kulturdezernentin ***Dr. Ina Hartwig*** und ***Thomas Wolff*** als Vertreter Konstablerwache Erzeugermarkt.



Nach Eröffnung auf Frankfurts Konstablerwache war Beginn der Light- and Sound-Inszenierung — eine Farbinstallation der amerikanischen Künstlerin ***Janet Echelman***, aus Florida kommend und in Harvard ein Studium, Der Platz wie verwandelt, die Menschen, so schien es, durchaus gebannt vom interchangierenden Farbenspiel—dominierend das Rot und Blau, bereichert durch weitere Farbtönungen und dennoch im Gleichgewicht ein farbliches Ganzes bildend, wie Echelman erläuterte, so wie sich auch sinnbildlich für das Gesellschaftliche darstellen sollte.

SSG-Präsident Christof Gans und Vorstandsmitglied Jasmine Grams informieren:



Wir freuen uns sehr, eine weitere, interessante, Kunstführung zu den Werken eines amerikanischen Künstlers anbieten zu können. Der Kunstlunch findet am ***Donnerstag, 23. September 2026 um 11:30 Uhr statt.***

Ausstellungort ist im ***Tower des Museums für Moderne Kunst MMKs: Taunustor 1 — 60310 Frankfurt***

Fritz Scholder zeigt erstmals außerhalb Nordamerikas eine große Retrospektive mit zahlreichen Gemälden, Zeichnungen, Collagen und Lithografien und erweitert so den Horizont dessen, was bisher unter US-amerikanischer Pop-Art verstanden wird. (Infos unter: www.mmk.art/de/whats-on/fritz-scholder)

Bereits in den 1960er- und 1970er-Jahren thematisierte Scholder (1937-2005) wie Indigene Körper, Lebensrealitäten und Geschichte(n) vor allem als Projektionsflächen einer weißen Mehrheitsgesellschaft in Erscheinung traten.

Unsere Gruppe wird exklusiv geführt von Teresa Heinzelmann.
Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt € 15 für Eintritt und Führung.
Wir freuen uns auf ein anschließendes gemeinsames Lunch/ einen Café im Elaines.Rückmeldungen bitte per Email an grams@jasmine-grams.de bis 16.09.2026.

Christof Gans *Jasmine Grams*



The German Society of Pennsylvania

www.germansociety.org/

Die German Society of Pennsylvia wird im November 2026 bei ihrem 262sten Stiftungsfest Dr. Amy Gutmann ehren.
Sie wird dann „Leadership Award Recipient" sein in Würdigung ihres Wirkens als „U.S. Ambassador to Germany (2022-2024), President Emerita and Distinguished Professor, University of Pennsylvania".

-scha- Bei Ernennung zur Botschafterin in Berlin 2022 während Joe Bidens Präsidentschaft berichtete Bulletin in Nr. 105 über die laut *Philadelphia Inquirer* „most prestigious ambassadorship in Biden's administration" und das große Interesse, das die Ernennung bei der SSG ausgelöst hatte. Es musste dies geradezu beim ehemaligen SSG-Vorstandsmitglied ***Dr. Thomas F. Young*** als gebürtiger „Philly-Boy". Schließlich war Amy Gutman auch Präsidentin der Pennsylvania University in Philadelphia, der Partnerstadt Frankfurts. . Besonders erfreut war der frühere SSG-Präsident ***David T. Fisher***, der mit Amy Gutman in Verbindung war während seiner Zeit, als er von ihr in ihrer Eigenschaft als Dean der Politology-Faculty zum Advisory Council of the German Faculty berufen wurde.
Für die SSG ist die Ankündigung der German Society of Pennsylvania eine schöne Nachricht, dass sie, so die GSP, den Award an Amy Gutman vergebe im Geist der Tradition einer „enduring friendship betwen Germany and the United States through culture, education, scholarship and civic engagement" und dies „for more than 260 years". Denn sie ehre „distinguished leaders whose work has strengthened transatlantic understanding and international collaboration"

In der Reihe „*Concert Series-Wister and More*" gelingt es den Veranstaltern der *German Society of Pennsylvania (GSP)* immerzu herausragende Interpreten der klassischen Kammermusik zu präsentieren. Und klassisch ist auch der Präsentationsort:
das Albert and Hete Barthelmes Auditorium,
Gesellschaftshaus in der
Spring Garden Street, Philadelphia
— https://www.germansociety.org/calendar-of-events/

Erwähnt sei nochmals, dass das Gründungsjahr 1764 der German Society of Pennsylvania iin Philadelphia noch vor dem Jahr der amerikanischen Unabhägikeit war. Die GSP sah damals ihre Aufgabe darin eine soziale Anlaufstelle zu sein für die „German-speaking immigrants coming to North America", die „often arrived in a miserable state after long sea voyages", wie es in der historischen Übersicht unter „About us" beschrieben wird. Es sei sodann eine Gruppe von „prominent German colonists" gewesen mit der Idee, eine Organisation zu gründen, es wurde die German Society of Pennsylvania" „for the relief of distressed Germans".
Über die Jahre erweiterte die Gesellschaft ihre Programme, Aufgaben, Events, so dass „many of these events were held at the Society's current home at 611 Spring Garden Street, Philadelphia". Erbaut wurde es 1888 und wurde „the heart of Philadelphia's German community". SSG-Mitglieder, die Gäste im Gesellschaftshaus waren, können sicher nur bestätigen, wenn „About-Us" sagen kann, dass „By the end of the century, the Society had emerged as a major cultural institution and promoter of Deutschtum, or "Germanness."

Bitte um Überweisung Jahres-Mitgliedsbeitrag 2025 und 2026
und Spenden an:
Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Hypovereinsbank:
Kto: 322329903 / BLZ 50320191
IBAN:
DE65 5032 0191 0322 3299 03
Für Mitgliedsbeiträge oder Spenden bis zu 300 Euro (dreihundert) genügt ein Überweisungsvordruck)

SSG-Gesellige TREFFEN
Für Mitglieder und Freunde:
bitte beachten Sie—
aktuell informierenden
Mail-Infos zu den Terminen.
SSG-STAMMTISCH für alle!
2. Dienstag im Monat, 18 Uhr
Nächster Stammtisch
mit special guest
Am 8. September 2026
Im Restaurant „Cucina delle Grazie"
Gegenüber Domeingang



Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Älteste deutsch-amerikanische Freundschaftsorganisation
Kooperationen mit
German Society of Pennsylvania
Philadelphia, PA, USA
Wisconsin-Hesse Society
Milwaukee, WI, USA

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Präsident: *Christof Gans*
Schatzmeister: *Rolf Hünermann*
Ehrenpräsidentin
Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Zweigvereine:
SSG-Berlin-Brandenburg
SSG-Magdeburg e.V.
SSG-München e.V.

Projekte: Informationen auf **www.steuben-schurz.org**

Anfragen zu aktuellen Veranstaltungen – info@steuben-schurz.org
SSG-Transatlantik-Preis
USA Interns-Programm
Dr. Albrecht Magen-Stipendium
Städte-/Kreispartnerschaftspreis

Impressum
BULLETIN Herausgeber:
Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt/Main
Siesmayerstr. 12, 60323 Frankfurt/Main
Redaktion *(red/scha)*: *Gunnar Schanno*
Fotos: G. Schanno bzw. laut Quelle
Satz & Layout: SSG-scha
Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion; Copyright von Text- und Bildbeiträgen liegt bei den Autoren.

Mitgliedsbeiträge (als gemeinnützig abzugsfähig von ESt)
Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 300 Euro
Einzelmitglied 100 €
Ehepaare 145 €
Junioren 45 €
Firmen mindestens 500 €
(dafür gelten 3 Firmenmitglieder bei Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Hypovereinsbank:
Kto: 322329903 / BLZ 50320191
IBAN:
DE65 5032 0191 0322 3299 03